

Lateinische mittelalterliche Handschriften in Octavo der Universitätsbibliothek Augsburg. Die Signaturengruppen Cod. I. 2. 8° und Cod. II. 1. 8°, bearb. von Hardo HILG (Die Handschriften der Universitätsbibliothek Augsburg, Reihe 1: Die lateinischen Handschriften 4) Wiesbaden 2014, Harrassowitz, 383 S., 27 Abb., ISBN 978-3-447-10176-9, EUR 98. – Der Band schließt die Katalogisierung der Hss. der Univ.-Bibl. Augsburg ab. Die Provenienzen werden noch einmal mit neuestem Forschungsstand vorgestellt. Bei der inhaltlichen Analyse (S. 25–32) wird die Bedeutung der Gebetshss. und Psalterien herausgestellt. Hervorzuheben sind als „Historica“ die bis heute nicht vollständig edierten *Annales Ottenburani* in Cod. I. 2. 8° 2; eine Teiledition findet sich in MGH SS 5, S. 1–9, vgl. auch Martina Giese, DA 58 (2002), S. 69–121.

A. M.-R.

Die Handschriften des 13. und 14. Jahrhunderts der Staatsbibliothek Bamberg mit Nachträgen von Handschriften und Fragmenten des 10. bis 12. Jahrhunderts, beschrieben von Karl-Georg PFÄNDTNER / Stefanie WESTPHAL. Mit einem Beitrag von Gude SUCKALE-REDLEFSEN (Katalog der illuminierten Handschriften der Staatsbibliothek Bamberg 3) Wiesbaden 2015, Harrassowitz, Teil 1 (Texte): XXXIX u. 380 S.; Teil 2 (Abbildungen): 288 ungezählte S., ISBN 978-3-447-10466-1, EUR 248. – Der Katalog kann 216 Hss. und Hss.-Fragmente aus verschiedenen Regionen Europas präsentieren. 55 davon gehören der fränkischen Region an, 47 dem weiteren deutschen Raum, 54 stammen aus Oberitalien (Bologna/Padua). Die Beschreibung konzentriert sich auf den Buchschmuck, inhaltliche Bezüge sind v. a. durch die gründliche Bibliographie zu den einzelnen Hss. gegeben. Bei der paläographischen Bestimmung hat man es sich sehr einfach gemacht und fast alle Hände des 14. Jh. ohne Spezifikation zur Textura erklärt, spricht umgekehrt aber z. B. bei Msc. Patr. 70 (Kat.-Nr. 43) global von einer „Textualis mehrerer Hände“. Der Abbildungsband ist drucktechnisch von guter Qualität, allerdings ist die Auswahl der Bildauschnitte eher willkürlich und ohne Rücksicht auf die Größenverhältnisse. Bei der Abb. 494 zu Msc. Jur. 23 (Kat.-Nr. 165) ist nur die Figur einer jungen Frau in der Mitte der *Arbor actionum* wiedergegeben, während die das ganze Doppelblatt bedeckende Tafel kaum mehr erkennbar ist, obschon sie Bd. 1, S. 244 als „Hauptschmuck der Handschrift“ bezeichnet wird. Fol. 133v der Hs. wird zwar komplett abgebildet (Abb. 498), aber so stark verkleinert, dass nichts zu erkennen ist.

A. M.-R.

Die Handschriften der Signaturenreihe Hdschr. der Staatsbibliothek zu Berlin Preußischer Kulturbesitz, Teil 1: Hdschr. 1–150, beschrieben von Kurt HEYDECK (Staatsbibliothek zu Berlin Preußischer Kulturbesitz, Kataloge der Handschriftenabteilung, Reihe 1: Handschriften 9, 1) Wiesbaden 2013, Harrassowitz, 301 S., ISBN 978-3-447-06793-5, EUR 89. – Die hier erstmals öffentlich katalogisierten Codices gehören zum 1951 begonnenen Fonds mit Neuerwerbungen, der 1997 abgeschlossen wurde. Er umfasst 456 Nummern. Es sind mehrheitlich neuzeitliche Hss. (u. a. Kollegnachschriften von Mommsens Kaisergeschichte). Der eher zufälligen Erwerbungs-geschichte entspre-